



April 2017

Sonst keiner ohn dich

Ottilia Fenchlerin

Description

This work is part of the Sophie Digital Library, an open-access, full-text-searchable source of literature written by German-speaking women from medieval times through the early 20th century. The collection covers a broad spectrum of genres and is designed to showcase literary works that have been neglected for too long. These works are made available both in facsimiles of their original format, wherever possible, as well as in a PDF transcription that promotes ease of reading and is amenable to keyword searching.

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Fenchlerin, Ottilia, "Sonst keiner ohn dich" (2017). *Poetry*. 53.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/53

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu.

Sonst keiner ohn dich (Poetry, Song Lyric)

This text was digitized and graciously donated to Sophie by Dr. Albrecht Classen, University of Arizona. This particular work has been extracted from Classen's *Frauen in der deutschen Literaturgeschichte*; the full text is available on this site.

1. Sonst keiner ohn dich erfrewet
mich,
allhie auf disser erden:
dann dein allein
beger ich zusein:
ob du mir möchtest werden?

5

2. Dein zucht vnd ehr
bezwingt mich sehr,
für alles gutt vnd gelt,
fürwar du bist
ohn arge list,
der feinst auf disser erden [welt].

10

3. Allein dein sein,
merck wie ichs mein,
mein herz in ganzen trewen,
ohn alle schandt
biet mir dein handt:
es soll dich nicht gerewen!

15

4. Zu keiner schmach
stell ich dir nach,
dein ehr will ich bewaren.
das wer mein bitt,
versag mirs nicht,
lass mich dein gemüeth erfahren.

20

5. Reich war [wer?] ich schier,
so ich bey dir
in zucht vnd ehren möcht bleiben,
darum mein herz
leydt semlich schmerz,
mein leydt bey dir zuvertreiben.

25

semlich = sehnlich

6. Das du dann

deinen willen thust
gegen mir ganz freündlich wenden,
das wer mein bitt,
versag mirs nit:
thu mir dein bottschafft senden.

35

7. Das wer das best,
das niemandt wüsst,
darbey lass ichs bleiben,
ohn allen spott,
der ewige gott
wöll vns zusammen schreiben.

40

8. Wann disses geschicht
so hatt es mir gelungen;
vnsere herzen fein zusammen gericht,
gebracht
die lieb hatt mich bezwungen.
nur stet vnd still,
daz ist mein will,
dabey man mich erkennt.
ein L vnd S,
mein nit vergess,
also bin ich genent.

45 gericht =

50

nit = nicht